

199. Erkenntnis von Glarus über den Kirchweihjahrmarkt in Grabs

1681 August 16 a. S.

Vor Landammann und Rat von Glarus erscheinen Steuervogt Christian Stricker, Adrian Steiger und Fridolin Härz (?) von Grabs und berichten, dass Landvogt Johann Jakob Blumer ihnen wegen eines neuen Mandats den Kirchweihjahrmarkt nicht mehr erlauben wolle. Da der Nachkirchweihmarkt (Nachkilbi) seit jeher in Grabs üblich gewesen ist, wird die der Gemeinde Grabs am 8. August 1681 erteilte Erkenntnis bestätigt: Grabs erhält weiterhin die Erlaubnis zur Abhaltung des Kirchweihmarkts. Der Landvogt wird angewiesen, dem Folge zu leisten.

Der Aussteller siegelt.

1. Volksfeste an Kirchweihen bzw. an Feiern für den Patron einer Kirche sind den Obrigkeiten bereits im 16. Jh. wegen allzu grosser zerwürffnußen, unzuchten und ander unglük (SSRQ SG III/4 176, Art. 12) zuwider und es wird versucht, solche Feste zu unterbinden: So werden die Festlichkeiten (Kilbi) in Imalschüel bereits in der zweiten Hälfte des 16. Jh. wegen zu grosser Unordnung abgeschafft (SSRQ SG III/4 127, Art. 6.7) und im Nachtrag von 1653 zum Landbuch heisst es, dass die Kirchweihfeste uß etlich feltigen motiven gentslich abgestellt, daß man dergleichen tagen nit mehr in sollchem weßen, wie zuvor beschehen, zu bringen solle (SSRQ SG III/4 185, Art. 19). In Sax-Forstegg werden in einem grossen Mandat die Festlichkeiten an der Kirchweih wegen allerlei fressen, suffen und allerley wuhl und überfluss gänzlich verboten und in Fast- und Bettage umgewandelt (SSRQ SG III/4 176, Art. 12).

2. Dieses Stück zeigt, dass sich die Untertanen erfolgreich gegen den Werdenberger Landvogt zur Wehr setzen, an die Glarner Obrigkeit gelangen und sich durchsetzen. In der Literatur wird dagegen oftmals die Unterdrückung hervorgestrichen (vgl. den Kommentar in SSRQ SG III/4 185).

Wir, landtammann unndt ein ganz gesäßener ratts zue Glarus, uhrkunden hiermit menigklichen offenbahr, wie dz uff heüt, zue underseztem dato, vor unß kommen unndt erscheinen unßerre liebe unndt gethreüwe angehörige, steürvogt Cristen Strigger, Adrian Steiger unndt Fridli Härze^a uß der graaffschafft Werdenberg, von Grabß gepürtig, welche unß mit gebührendem respect in aller underthänigkheit zue vernemen geben laßen, waß maaßen ihren lieben unndt gethreüwen landtvogt, den edlen, vesten heren Johann Jacob Bluommer, gefallen wolen, die vor 8 tag alß verscheinen augsten jahrmergtß außgezelte unndt auß gnaden von ihr gnädigen herren unndt ober antreffende deß kilbejähmergtß ertheilter erkhandtnuß, ihnen zue becrefftigung deßelbigen nit für becantd anemmen wollen, mit vermeinen, eß bej gemachter abenderung vermög ußgekündter manndathen mit belegung deß mergtß sin verbleiben haben solle.¹ Bey dißerer unverhofften begegnußen sye, vermelte parthen, nit umbgehn können, deßen unß angelägenlichen zue ersuchen unndt dermüötigist zuepiten, bey ihren alt habenden recht (unndt uß sonder bahren gnaden vergönstiget gerechtigkeit in besuochung deß gewonnenen kilbe) oder jahrmergtß nach geübter practicierung noch fürbaß bestermaßen darbi manutenieren unndt schirmen wollindt, mit mehreren etc.

Wann dann wir, der petenten², anbringen, so wohlen auch auß dem schreiben, welches unß unßer gethreüwer, lieber landtvogt zue bemeltem Werdenberg, worinnen die uhrsachen vermeldet worden, auch worumben er solche

abenderung diß mergts zethuen consentiert, in gleichen auch deß wachtmeister
Adamm Zopffiß^b mundtlich ußführllicher pricht vernommen, darbi aber con-
sideriert undt betrachtet, wie dz der angeregte nachkilbe märgt bej mannß ge-
däncken, ja noch vill länger, in der gmeindt zue Grabß üblich gehalten unndt
5 besuocht worden seye, auch biß anhero kei neüwerung dißfalß hierin zu ma-
chen gestatet worden, alß wollendt wir mit unßer erkhandtnuß, die ihnnen, der
gmeindt Grabß, den 8. tag augustii desentwegen ertheilte erkhandtnuß³ wider-
umb zue gültigen crefften confirmiert unndt bestätigt haben, mit dißerem cla-
ren reservats unndt anhang, / [fol. 1v] daß oft vermelter märgt wie von alterß
10 härro unndt allwo er vor dißeren üblich practiciert worden noch weiterß unndt
fürbaß hin verlegt unndt zue gedachtem Grabß gehalten werden solle, zue dem
ende dann unßer lieber und gethreüwe landtvogt demme gemäß unßerer er-
khandtnuß wirt weüßen, crafft anbefehlung nachzue läben unndt darbi die ge-
meindt bestermäßen zue manutenieren, scheüzen unndt schirmmen, auch ange-
15 regte beide steigerig, härte wie auch gesammbte gmeindtßgnoßen mit anlegung
einer gelt buoß old straaff zue überheben.

Deßen zue wahren, vestem uhrkhundth, habendt wir unßer getructh landtß
secret ynsigill offendtlich hierauf in dißen brieff trucken unnd übergeben laßen,
beschäch zinstagß, den 16.ten augsten anno 1681.

20 Johann Jacob Feldtman, geschwornor landtschreiber daselbsten, manu pro-
pria

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Recess etc Grabser marth

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] 22; 1681^c

25 **Original:** OGA Grabs O 1681-1; (Doppelblatt); Johann Jakob Feldmann, Landschreiber von Glarus;
Papier, 20.0 × 32.0 cm; 1 Siegel: 1. Glarus, Papierwachssiegel, rund, aufgedrückt, gut erhalten.

a Unsichere Lesung.

b Unsichere Lesung.

c Streichung, unsichere Lesung: No 11.

1 Das Mandat konnte nicht gefunden werden, vgl. jedoch SSRQ SG III/4 185, Art. 19.

30 2 Bittenden.

3 Vgl. dazu den Eintrag in den Ratsprotokollen LAGL AAA 1/44, 16.08.1681.